



Sachbearbeitung	Ältere, Behinderte und Integration		
Datum	11.01.2011		
Geschäftszeichen	ABI/ SG 2		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 02.02.2011	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 032/11

Betreff: Generationentreff Ulm/ Neu-Ulm e.V.
- Sachstandsbericht -

Anlagen: -

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Walter Lang

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2,OB _____	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Der Generationentreff Ulm/Neu-Ulm geht auf den 1974 gegründeten Verein "Altentreffpunkt Ulm/Neu-Ulm e.V." zurück. Der Verein hat die Aufgabe, zusammen mit im Bereich der Altenhilfe tätigen Mitarbeitern der Stadtverwaltung Ulm ein von älteren Bürgerinnen und Bürgern selbst organisiertes und selbstverwaltetes **Dienstleistungszentrum für Ältere** beider Städte mit dem Namen "**Altentreffpunkt Ulm/Neu-Ulm**" zu betreiben. Der Altentreffpunkt war von 1975 bis zum Jahre 2008 in der Kronengasse beheimatet, seit dem Umzug in den Ochsenhäuser Hof wird dieser gemeinsam mit dem Bundesverband Bildender Künstler genutzt. Seit 1987 stehen zudem die Räume der ehemaligen Stadtbibliothek in Neu-Ulm zur Verfügung.

2009 wurde der Verein Altentreffpunkt in **Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V.** umbenannt, welcher aktuell ca. 1.400 Mitglieder hat.

Der Generationentreff soll aktiv und in eigener Verantwortung Möglichkeiten des Kontaktes und der Begegnung anbieten, Veranstaltungen geselligen und bildenden Charakters durchführen, in Kursen und in Gruppen Bedürfnisse und Neigungen von älteren Menschen aufnehmen sowie bürgerschaftliches Engagement realisieren und fördern. Diese Angebote sind dabei als Ergänzung zu den verschiedensten Aktivitäten der Kirchen, freien Wohlfahrtsverbänden und anderen Institutionen und Initiativen zu sehen. In diesem Aufgabenfeld liegt der Schwerpunkt der Arbeit des Vereins Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V., deren Vorstände und Mitglieder hierfür einen außerordentlich hohen ehrenamtlichen Einsatz leisten.

Innerhalb des Generationentreffs werden im Sinne des Dienstleistungszentrums von der Stadtverwaltung ergänzend auch eigene Angebote zur Verfügung gestellt. Neben der Altenhilfefachberatung, der psychosozialen Beratung und Unterstützung im Sozialen Dienst ist dies der mit Zivildienstleistenden betriebene Mobile Soziale Hilfsdienst sowie in den 80er und 90er Jahren der ehrenamtlich basierte Besuchsdienst.

Zwischen dem Generationentreff und der Altenhilfeplanung der Stadt Ulm besteht eine regelmäßige und enge Zusammenarbeit.

Dem Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V. stehen für anfallende Verwaltungsarbeiten eine Vollzeitstelle (Büro Generationentreff e.V.) sowie im Rahmen des Mobilen Sozialen Hilfsdienstes bis zu drei Zivildienstleistende zur Verfügung.

Dem Dienstleistungszentrum stehen darüber hinaus weitere 2,5 Stellen für den Sozialen Dienst in Ulm und Neu-Ulm sowie die Stelle der Altenhilfefachberatung (Stellenumfang 0,5) und eine weitere Vollzeitstelle im Verwaltungssekretariat zur Verfügung.

Mit dem **Ochsenhäuser Hof** steht dem Generationentreff in Ulm ein großes, repräsentatives Haus mit einer Vielzahl an Bespielmöglichkeiten zur Verfügung. Diese Möglichkeiten werden, vor allem mit dem Heilmeyer-Saal, noch nicht voll ausgeschöpft. Zusammen mit den Angeboten im Haus Neu-Ulm zählt der Verein bei seinen Veranstaltungen pro Woche durchschnittlich ca. 800 Besucher überwiegend in den Gruppen- und Kursangeboten. Der amtierende Vorstand versucht derzeit, mit einem geänderten Öffentlichkeitskonzept und einer entsprechenden programmatischen Ausweitung **mehr Besucher** in die Häuser zu holen.

Gleichzeitig soll dieser Versuch bis zum Ende der Wahlperiode des Vorstandes (April 2012) auch Auskunft darüber geben, ob ein ehrenamtlich agierender Vorstand eines Vereines mit der zur Verfügung gestellten Unterstützung durch städtische Mitarbeiter (Büro, Zivis, regelmäßige Zusammenarbeit mit der Altenhilfeplanung) solch ein Veranstaltungsprogramm stemmen kann. Eine zusätzliche Möglichkeit zur Unterstützung könnte es dabei sein, jeweils einen Zivildienstleistenden bzw. einen FSJ'ler fest für die Veranstaltungsorganisation und -durchführung

im Ochsenhäuser Hof abzustellen.

Für die heutige Situation des Generationentreffs ist die Ausrichtung der kommunalen Sozialpolitik auf die Sozialraumorientierung ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Durch die konsequente Schaffung von sozialräumlichen Strukturen, Angeboten und Vernetzungen stehen heute in allen Ulmer Stadtteilen eine **Vielzahl** von generationenübergreifenden Angeboten und **Angeboten für Senioren** dem zentral gelegenen Haus (bisher ist der GT in Ulm lediglich im Stadtteil Wiblingen aktiv) des Generationentreffs gegenüber.

Dieser Umstand ist für den Generationentreff Ulm/Neu-Ulm Herausforderung und Chance gleichermaßen.

Erste Ansätze sind hier der Versuch, die Stadtteilangebote in Wiblingen zu intensivieren und das Bemühen, Menschen mit Migrationshintergrund in den Verein bzw. das Haus zu integrieren, sowie der weitere Ausbau von Jung-Alt-Projekten.

Weitere Ziele des amtierenden Vorstandes des Generationentreffs sind es, die Mitgliederzahl zu erhöhen und die Mitgliederstruktur zu verbreitern sowie die finanzielle Basis des Vereins zu erweitern. Zudem möchte der Verein vermehrt mit anderen Institutionen und Initiativen kooperieren.

Angesichts einer geänderten Ausrichtung des Generationentreffs bedarf es einer entsprechenden Klärung, in welchen Aufgabengebieten der Verein durch das Büro Generationentreff unterstützt wird. Hierzu sollte im Lauf des Jahres 2011 eine entsprechende Kooperationsvereinbarung zwischen dem Generationentreff und der Stadtverwaltung getroffen werden.

Der Vorsitzende des Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V., Herr Johannes Stolz, wird die Beschlussvorlage um einen mündlichen Bericht ergänzen.